© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Dezember 1895. No. 17. IX. Jahrgang.

Entomologische Zeitschrift.

Central-Organ des Internationalen Entomologischen Vereins

Herausgegeben
unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint monatlich zwei Mal. Insertionspreis pro dreigespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 25 Pf. — Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahre 100 Zeilen Inserate frei.

Inhalt: Wie spannst du deine Schmetterlinge am saubersten? — Die Priorität von Colias myrmidone. — Quittungen. — Vom Büchertische. — Neue Mitglieder. — Dr. M. Standfuss: Handbuch der paläarktischen Grossschmetterlinge für Forscher und Sammler.

— Jeder Nachdruck ohne Erlaubniss ist untersagt. —

Wie spannst du deine Schmetterlinge am saubersten?

Diese Frage habe ich von Kindheit an oft überlegt und mit Freuden erinnere ich mich noch der schönen Zeit, wie ich als wohlbestallter Primus der Sexta mir in meinen Freistunden Spannbretter herstellte, indem ich auf einer vom Vater errungenen Cigarrenkiste eine Rinne einschabte und nun die schönste Ausbeute der Fangexcursionen in viertel Nadelhöhe munter darauf spannte. Ich besitze noch aus damaliger Zeit einen Schwalbenschwanz, schon verblichen und geflickt, aber doch ist er mir lieber als das seltenste Exemplar meiner Sammlung; denn wenn ich ihn ansehe, dann kommen mir die Götheschen Worte in den Sinn:

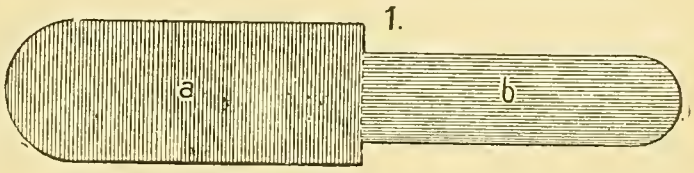
Du bringst mit dir die Bilder froher Tage,
Und manche liebe Schatten steigen auf —
Gleich einer alten, halbverklungnen Sage
Steigt erste Lieb und Freundschaft mit herauf!

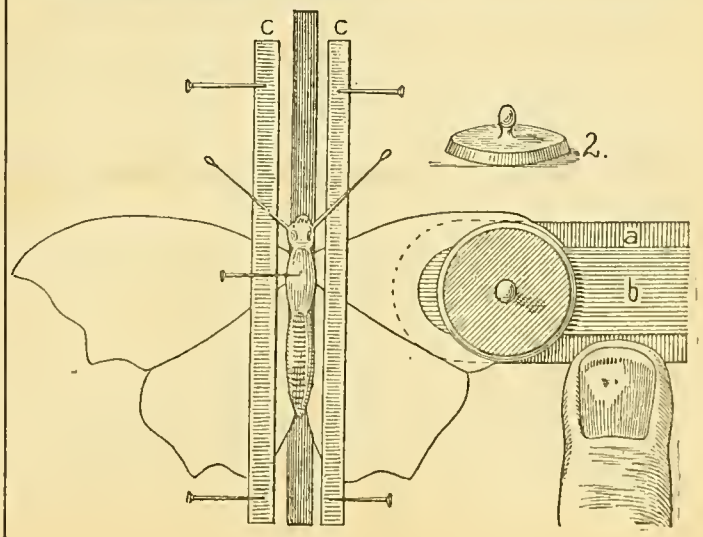
Dann kehren sie wieder, die Tage der schönen Jugendzeit, und wie damals, so ist es auch heut die unerschöpfliche Gottesnatur, die mich erhebt und mir Erholung gewährt nach mühseliger Arbeit und schwerem Schaffen.

Doch zurück zu meinem Thema.

Ich habe mich oft geärgert, wenn ich einen frischgeschlüpften hospiton, alexanor etc. zu spannen hatte, dass die Spannnadel immer ein Loch hinterlässt, welches man, gegen das Licht gehalten, im Kasten mit Glasboden immer sieht, und wenn es auch noch so minimal ist. Noch schlimmer ist es, wenn, trotz der üblichen Wartefrist bis zum Spannen, der Saft ausfliesst und der Falter anklebt, garnicht zu gedenken des Spannens aufgeweichter Exemplare, wobei oftmals die Rippen von der Spannnadel durchrissen werden. — Ich habe mir also folgende Spannmethode ausgedacht und wende dieselbe schon seit mehreren Jahren mit überraschendem Erfolge an; denn die also gespannten Falter sind absolut tadellos und schön. Im Anfang ist diese Methode allerdings etwas langweilig, und ich habe sie nur bei seltenen Stücken angewendet, aber Uebung macht den Meister; denn jetzt spanne ich fast alle, ausgenommen die kleinsten Falter, eben so schnell, wie mit der Spannnadel, nach dieser Methode, und habe den schönsten Lohn davon.

Dieselbe ist so einfach wie das Ei des Columbus und beruht auf dem Gesetz der Schwere. Es gehören 2 Gegenstände in verschiedenen Grössen dazu. Fig. 1, der sogenannte Festklemmer, ist aus einem Stück steifem Cartonpapier in der Weise geschnitten, wie Figura zeigt. a ist die Unterseite und b ist die Oberseite zum Darüberklappen. (Das Darüberklappen wird durch einen ganz leichten Messereinschnitt erleichtert. — Das Cartonpapier muss spiegelglatt und an den Rändern tadellos abgeglättet sein.)





© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Figur 2 besteht aus einem Bleigewicht von der Stärke eines Thalers und der Grösse eines Markstückes (eventuell auch grösser oder kleiner) mit einem Knopf zum Aufheben. — Den Griff des Bleigewichts kann man sich in einfacher Weise dadurch herstellen, dass man eine krummgebogene starke Nadel in dasselbe einschmilzt.

Der Falter wird also wie gewöhnlich in die Rinne gesteckt, bis die Flügel auf dem Brett liegen, dann werden wie gewöhnlich am Wurzelende die beiden Papierstreifen c c lose aufgesteckt und nun schiebt man die Seite a des Klemmers zuerst unter den Oberflügel, deckt die Seite b darüber, setzt dann das Bleigewicht darauf und schiebt den Klemmer mit dem dazwischen liegenden Flügel in die gewünschte Höhe; mit einem neuen Klemmer verfährt man dann ebenso bei den Unterflügeln und dem andern Flügelpaar, dann zieht man die Streifen c c fest (dieselben können auch, wenn die Flügel von Anfang an gut aufliegen, erst jetzt aufgesteckt werden), nimmt die Gewichte von den Klemmern herunter (die Seite b hebt sich in Folge der Spannung des Papiers von selbst) und zieht dieselben hervor. Je nach Flügelschnitt wird der Klemmer verschieden angesetzt, je nach Grösse des Falters ein kleinerer oder grösserer Klemmer, sowie ein entsprechendes Bleigewicht genommen. Ich brauche wohl nicht hinzuzufügen, dass, wie beim Spannen überhaupt, alles äusserst behutsam geschehen muss, und der Falter immer in ¾ Nadelhöhe gesteckt wird, was in letzter Zeit leider, wahrscheinlich durch Einführung unvollkommener Spannbretter, vernachlässigt worden ist. Es sollte mich freuen, wenn diese einfache Spannmethode sich Freunde erwirbt, die bald genug den praktischen Werth erkennen werden und zum Tausch und Kauf nur gute Exemplare verwenden können, was in neuerer Zeit um so nothwendiger erscheint; denn manche Händler, sowie Private, drücken die Preise, indem sie minderwerthige Stücke zu spottbilligen Preisen anbieten, worauf dann so mancher hineinfällt, ohne zu bedenken, dass nur tadellose Exemplare die Sammlung zieren, Herz und Sinn erheben, das Auge erfreuen und einen dauernden wissenschaftlichen Werth behalten.

Ernst Albert, Bremen, Mitgl. 1748.

Die Priorität von Colias myrmidone.

Von *Franz Tumma,* Regensburg.

In No. 16 der Entomolog. Zeitschrift 1895, Seite 122, habe ich von einigen Zeilen Notiz genommen, in denen mir Herr B. H. Berlin »den Glauben an die Priorität meiner Entdeckungen« bezüglich Colias myrmidone nehmen will. — Zur Klarstellung des Sachverhaltes bemerke ich ergebenst, dass die Intention meines Artikels die war, Sammler, welche mit der Biologie und Zucht von Col. myrmidone noch nicht genauer bekannt sind, auf Grund eigener wahrer Erfahrungen und Versuche der eingehenderen Kenntniss dieser Species näher zu führen. Dass dies und lediglich dies das Motiv meines Artikels ist und nicht Prioritätshascherei, bitte ich Herrn H. in Berlin festzuhalten. —

Anknüpfend an obige Zeilen möchte ich Interessenten meines Artikels in No. 6 noch mittheilen, dass es mir im heurigen Jahre gelungen ist, die Raupe von Col. myrmidone in etlichen Dutzenden erwachsen im Freien zu finden. — Es war mir dies um so angenehmer, weil ich bei dieser Gelegenheit die Beobachtung machen konnte, dass die Raupe nach letzter Häutung vollkommen frei auf der Pflanze lebt und nicht mehr angesponnen ist; sie ist also auch durch Abklopfen der Futterpflanzen in der 1. Hälfte des Juli leicht erreichbar.

Quittungen.

Für das Vereinsjahr 1895/96 ging ferner ein:

Der Jahresbeitrag mit 5 M. von No. 7 27 59 168 182 213 263 335 555 1554 1558 1740 1755 1775 1847 1868 1869 1870 1871 1872 1880 1881 1884 und 1904.

Der Beitrag für das 1. Halbjahr mit 2.50 M. von No. 417 1664 und 1814.

Der Beitrag für das 2. bis 4. Vierteljahr mit 3.75 M. von No. 1233 1873 1875 1877 1878 und 1879.

Der Beitrag für das 2. Halbjahr mit 2.50 M. von No. 67 80 93 193 312 366 573 595 728 743 847 896 902 956 967 993 1033 1043 1085 1086 1090 1116 1125 1146 1148 1167 1177 1186 1297 1373 1377 1382 1401 1403 1409 1416 1453 1481 1482 1490 1500 1559 1567 1574 1576 1578 1596 1601 1605 1629 1636 1638 1646 1668 1670 1676 1682 1688 1689 1695 1704 1728 1732 1749 1750 1751 1756 1757 1762 1773 1787 1793 1798 1808 1810 1811 1824 1844 1852 1858 1876 1883 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1905 1906 1908 1909 1910 1911 1912 1914 1916 1917 und 1918.

Das Eintrittsgeld mit 1 M. von No. 168 1847 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1908 1909 1910 1911 1912 1914 1916 1917 und 1918.

Für das Mitglieder-Verzeichniss von No. 1868 40 Pf. und von No. 1787 50 Pf.

Als Rest aus dem Vorjahre von No. 263 5 M.

Guben, Kastaniengraben 8, den 10. Novemb. 1895.

Der Kassirer
Paul Hoffmann.

Vom Büchertische.

Entomologisches Jahrbuch für 1896. V. Jahrg. **Kalender für alle Insektensammler auf das Jahr 1896.**

Herausgegeben von Dr. O. Krancher, Leipzig. Preis 1 M. 60 Pf.

Wenn ein »Jahrbuch für Entomologen« zum fünften Male den Sammlern sich präsentirt, so ist dies wohl der beste Beweis dafür, dass es freundliche Aufnahme gefunden hat.

Bei der heutigen anspruchsvollen Zeit geschieht dies nur da, wo thatsächlich den Anforderungen einer grösseren Anzahl Rechnung getragen wird.

Das »Jahrbuch« hat aus diesem Grunde besondere Empfehlung nicht mehr nöthig, es genügt, die Sammler von seinem wieder erfolgten Erscheinen in Kenntniss zu setzen.

Für Entomologen, welchen das Werkchen noch unbekannt sein sollte, möge erwähnt werden, dass es sachgemässe Artikel von praktischem Werthe über alle In-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Albert Ernst

Artikel/Article: Wie spannst du deine Schmetterlinge am saubersten 129-130